

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 7. Einwohner

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

- 4) Gold ist durch das Zeichen der Bergwerke ausgedrückt, und ist in solcher Menge vorhanden, daß man Afrika für das goldreichste Land in der Welt hält.

§. 7. Einwohner.

Die Neger, die unter allen Menschen die schwärzeste Farbe haben, auch sich übrigens durch ihre Bildung und ihre körperliche Stärke sehr auszeichnen, sind unter allen afrikanischen Nationen am zahlreichsten, und am weitesten ausgebreitet; denn sie bewohnen fast alles Land in Afrika, das im heißen Erdgürtel liegt. Aus ihnen nehmen die Europäer ihre Sklaven, die in ihren Colonien in Amerika den Zucker, Kaffee und andere amerikanische Waaren bauen müssen. Jährlich werden mehr als 100000 Neger von den Europäern an den westlichen Küsten von Afrika gekauft, und nach Amerika gebracht. Ursprünglich waren diese Unglücklichen Kriegsgefangene; denn die vielen Negervölker leben in ewigen Kriegen mit einander. Allein die Begierde nach den europäischen Waaren verleitet sie, daß der Fürst seine Unterthanen, Eltern ihre Kinder etc. verkaufen, und das Bedürfniß der Europäer, denen sie in ihren Colonien unentbehrlich geworden sind, hat die Menschheit zum wichtigsten Handelsproduct von Afrika gemacht. Von den übrigen Nationen sind die Kaffern und Hottentotten, welche die südliche Spitze von Afrika bewohnen, und die Kopten, Nachkommen der alten Aegypter, die bekanntesten. Die Kaffern und alle Negervölker des innern Afrika sind überaus heftig, wild und unmäßig in der Befriedigung ihrer Begierden. Die Araber haben sich in Afrika sehr ausgebreitet, sonderlich auf den nördlichen und östlichen Küsten.

Küsten. Diejenigen unter ihnen, die in Städten leben, werden Mauren oder Mohren genannt. Auch die Juden sind zahlreich in Afrika. Die Negern und Hottentotten sind mehrentheils Götzendiener oder Heiden, die Araber Mohamedaner. Es giebt einige christliche Staaten in Afrika, deren Christenthum aber sehr verderbt ist. Die immerwährende unmäßige Hitze macht die Einwohner dumm und träge.

§. 3. Eintheilung.

Man theilt Afrika in das nördliche, mittlere und südliche. Zu mehrerer Deutlichkeit wollen wir die beyden Wendekreise als Theilungslinien annehmen. Wenn wir über die Straße von Gibraltar, die nur drey Meilen breit ist, nach Afrika hinüber gehen, kommen wir zuerst in die vereinigten Reiche Fez und Marocco; weiter östlich am mittelländischen Meere hin liegen die drey Reichthümer Algier, Tunis und Tripoli. Diese Länder werden mit einem Wort die Barberey oder Barbarey genannt. Hierauf folgen türkische Provinzen nämlich Barca und Aegypten, das östlichste Land von Nord-Afrika, welches bis an den nördlichen Wendezirkel reicht. Neben dem südlichen Aegypten, hinter der ganzen Barbarey weg bis ans atlantische Meer, läuft die Wüste Sahara. — In Mittel-Afrika liegt um die Flüsse Senegal und Gambia, am atlantischen Meere Senegambia; weiter südlich Guinea. Hierauf folgt eine unbewohnte Küste, die sich weit über den Wendekreis des Steinbocks hinaus erstreckt. Westlich von Senegambia und nördlich von Guinea liegt Nigritien um den Fluß Niger; und östlich von Nigritien, am rothen Meere die Länder Nubien und Abyssinien; östlich von Guinea